

Ist erst das Klima ruiniert, baut man gänzlich ungeniert

Man reibt sich verwundert die Augen: Hatte es nicht geheißen, der Verkehr müsse seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten? Und wie war das mit dem Flächenverbrauch, mit der Biodiversität, mit der Zerschneidung, mit dem Lärm und, und, und ...?

Das muss leider noch etwas warten, denn wir brauchen Platz für unsere Karosse, für die wir ja einen ordentlichen Batzen Geld hingelegt haben. Und die Warenströme müssen ja auch irgendwo, irgendwie fließen. Deshalb brauchen wir die Autobahn A98. Mit vier Spuren! Außerdem brauchen wir noch eine Rheinbrücke bei Bad Säckingen und eine zwischen Waldshut und Tiengen, eine Verbreiterung der B34 auf drei Spuren, noch einen LKW-Vorstauraum und, ach ja natürlich muss die Albtalstraße wieder hergestellt werden – aber subito.

Die Politiker fast aller Parteien überbieten sich gerade dabei, neue und alte Straßenverkehrsprojekte zu fordern. Es scheint keine Grenzen und keine Scham mehr zu geben. Liegt das nur an der bevorstehenden Bundestagswahl? Nach meiner Ansicht kommt hier eine Art ‚Endzeitstimmung‘ hinzu. Die meisten Menschen ahnen, dass man nicht mehr lange neue Straßen wird bauen können. Zu erdrückend sind die Indizien, dass die Nebenwirkungen des Straßen-

verkehrs unsere Lebensgrundlagen zerstören. Da will man schnell noch ein paar Projekte so weit anschieben, dass man anschließend behaupten kann, jetzt könne man nicht mehr zurück, das muss man jetzt noch fertig bauen. Nur so ist es zu erklären, dass nun plötzlich Ausbaustandards und Trassen möglich sind, die man zuvor als nicht genehmigungsfähig bezeichnet hat.

So hat man auf der A98 bei Karsau ganz entspannt den Forderungen der Region nachgegeben und statt 79 Meter Grünbrücke nun 390 Meter genehmigt. Jahrelang galt das als nicht darstellbar. Bei Bad Säckingen hat man weitgehend die von den Gemeinden entwickelte ‚Konsenstrasse‘ übernommen, die man früher als nicht finanzierbar bezeichnet hat. Gleichzeitig hat man noch ein paar teure Schmankerl spendiert. Für den Weiterbau bei Waldshut-Tiengen hat man flugs den Verkehrszuwachs der letzten Jahre bis 2040 extrapoliert und begründet damit die Forderung nach einer vierspürigen Autobahn und die Absage an weniger ‚leistungsfähige‘ Umgehungsstraßen.

Die Erkenntnis, dass der Straßenverkehr nicht noch weiter zunehmen darf, sondern reduziert werden sollte, ist nicht bis zu den Gutachtern durchgedrungen.

Wie verhalten wir uns als Umweltverband in dieser Situation? Vorschläge bitte an den Verfasser.

Ansprechpartner am Hochrhein

Hans Saurer, Tel. 07751-800 866,

Email:

hans.saurer@vcd-suedbaden.de

Mitgliederversammlung

VCD Regionalverband Südbaden e.V.

**27. Oktober 2021 um 19 Uhr
in der Radstation (Freiburg)**

1. Begrüßung/Formalia 2./3. Berichte von Vorstand und Kassenprüfung 4. Aussprache / Entlastung des Vorstands 5./6. Wahlen weiteren Vorstandsmitgliedern / Landes- und Bundesdelegierten 2022 7. Anträge 8. Haushalt 2022 9. Ausblick.

Anmeldung & weitere Infos:

<https://bw.vcd.org/suedbaden21>

Bahnhalt Offenburg-Landratsamt eine (un)endliche Geschichte?

Vor 25 Jahren stellte die damalige Deutsche Bundesbahn ein Konzept für eine Stadtbahn nach dem Karlsruher Modell für die Ortenau vor. Viele neue Bahnhalte wurden für die Ortenau vorgeschlagen, darunter ein Bahnhalt am Landratsamt. In diesen 25 Jahren wurden gerade mal zwei neue Bahnhalte (Offenburg Kreisschulzentrum, Vogtsbauernhöfe) gebaut. Die vielen anderen wichtigen Halte wurden nie verwirklicht. 2003 sollte eigentlich Bahnhalt Landratsamt im Zeitraum 2007-12 kommen. Nichts ist geschehen.

Jetzt hat die Stadt Offenburg die Initiative ergriffen und fordert den Bahnhalt in einer gemeinsamen Absichtserklärung von Land, Regionalverband und Ortenaukreis. Bedenkenträger ist wieder mal die Deutsche Bahn, die auf den „überlasteten Schienenweg“ verweist. Das hängt damit zusammen, dass viele Bahnhofsgleise abgebaut worden sind. Nur noch in Friesenheim, Lahr, Emmendingen und Denzlingen können Regionalzüge im Bahnhof vom ICE überholt werden. Ein Blick über den Rhein zeigt: es geht auch anders. Zwischen Strasbourg und Basel fahren TGVs, 200 km/h schnelle Regionalexpresszüge im Halbstundentakt sowie langsamere

Regionalzüge auf der zweigleisigen Strecke, die entsprechend ausgebaut wurde. Nach 25 Jahren erkennt auch die Deutsche Bahn, dass der Rückbau ein Fehler war, und plant neue Überholgleise zwischen Offenburg und Freiburg. Damit werden hier noch weitere Bahnhalte möglich – trotz Mischverkehr mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten.

Bis jetzt hat sich der Ortenaukreis nicht dazu durchringen können, einen Verkehrsverbund (abgestimmte Bus- und Zugfahrpläne) zu gründen. Wir haben nur einen Tarifverbund für einheitliche Fahrkarten in der ganzen Ortenau. Dies ist sicher ein Grund, warum der neue Bahnhalt Kreisschulzentrum nicht an den Stadtbushalt Offenburg angeschlossen wurde. Hoffentlich erhält der neue Bahnhalt Landratsamt auch eine Stadtbushaltestelle mit abgestimmten Fahrplänen.

Ansprechpartner in Offenburg

Bernhard Meucht

Email:

bernhard.meucht@vcd-suedbaden.de



Foto: Bernhard Meucht (privat)